



VDSt

Verband Deutscher Stadtstatistiker

aktuell

Nr. 7/2009

„Wählen und Nichtwahlen“ Thema der Stadtstatistik auf der Statistischen Woche 2009 vom 5. bis 7. Oktober in Wuppertal

„Wählen und Nichtwahlen“ so lautet – frei nach Ernest Hemingway – der Themenrahmen der Stadtstatistik für die diesjährige Statistische Woche in Wuppertal. Im Superwahljahr 2009 sollen Durchführung, Auswertung, Analyse und Berichterstattung als zentrale Aufgaben der Kommunalstatistik herausgestellt werden. Im Blickpunkt stehen Praxisberichte zu Ergebnispräsentation und Hochrechnung sowie zu Methoden der Ergebnisanalyse. Repräsentative Wahlstatistik und Wahlnachbefragungen, aber auch die Nutzung von Zeitreihen zum Wahlverhalten und seinen kleinräumigen soziostrukturellen Bezügen sind Gegenstand von Praxisforen. Besonderes Augenmerk richtet sich auf die Zusammenhangsanalyse sozioökonomischer Daten, empirischer Befunde und dem Nichtwahlverhalten. Neben Praktikern aus der Kommunalstatistik werden Vertreter von Parteien, Wahlmanagement, Wahl-, aber auch Stadtforschung sowie Medien die Vorträge, Diskussionen und Podien mit gestalten.

Das Tagungsprogramm des VDSt

Montag, 5. Oktober 2009

Für den **VDSt** beginnt das Programm der diesjährigen Woche am Montagnachmittag mit einer **gemeinsamen Sitzung** mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft **DStatG**. Nach den Beiträgen von Friedrich Pukelsheim (Augsburg) und Walter Mohr (Flensburg) bestreitet der **VDSt** die zweite Hälfte der gemeinsamen Sitzung. Mit einer Bewertung der Bundestagswahlergebnisse startet der Geschäftsführer der Forschungsgruppe Wahlen, Matthias Jung das Programm des VDSt. Es folgt Rüdiger Schmitt-Beck von der Uni Mannheim, der die

Wahlkämpfe der Bundestagswahlen 2005 und 2009 in ihrer Wirkung auf die Wählerschaft mit einem täglichen, identisch strukturierten Panel beobachtet.

Podiumsdiskussion:

Wahlkampf zwischen Informationsbedarf, Markenführung und politischer Programmatik

Mit einer Podiumsdiskussion werden Vertreter von Medien, Wahl- und Marktforschung, Parteien und Wahlmanagement sowie auch Statistik ihre Informationsansprüche und deren Veränderung beleuchten. Wie sich gewandelte Vorstellungen von der Wahrnehmung und Erreichbarkeit der Wählerinnen und Wähler durch Medien und Parteien erkennen lassen und welche Konsequenzen dies für den Informationsbedarf von Wahlkampfmanagement, aber auch für öffentliche Berichterstattung hat, wird man am Montag Abend nach der Podiumsdiskussion als Eindruck mit zum gemütlichen Teil des ersten Tages nehmen können.

Dienstag, 6. Oktober 2009

Der Dienstag ist dem direkten **Austausch zwischen Stadtstatistik und Wahlforschung** gewidmet. Mit einem Schlusselvortrag wird der Leiter der AG Wahlen, Andreas Martin (Hannover) die Sitzung einleiten, die sich ***Wahlorganisation als Managementaufgabe politischer Willensbildung*** zum Thema genommen hat. Josef Fischer (Leipzig) und Michael Wolfsteiner (Frankfurt) widmen sich den Themen Wahlorganisation, Hochrechnung und Ergebnispräsentation. Auch Fragen des technischen Wandels und dem Anpassungsdruck innovativer Wahlverfahren soll nachgegangen werden.

Kontextanalysen

Der Dienstag wird fortgesetzt mit zwei Sitzungen zum Thema Kontextanalysen. Mit **Wahlanalysen auf der Basis empirischer Informationen sowie kommunalstatistischem Monitoring** setzen sich Hartmut Bömermann (Berlin), Thomas Schwarz, (Stuttgart) und Thomas Nirschl (Nürnberg) auseinander.

Milieus als Erklärungsmuster für Wahlverhalten beschreibt die Thematik des zweiten Teils der Kontextanalysen. Diese Thematik wollen uns Heiko Geiling, Leibniz-Universität Hannover, Gero Neugebauer, Otto-Suhr Institut der FU Berlin (angefragt) und Klaus Kosack (Bonn) näher bringen. Bereits auf den Folgetag weist der Vortrag des Kollegen Simon Villiger aus Zürich hin, der uns die weitreichenden Auswertungsmöglichkeiten der repräsentativen Wahlstatistik in der Schweiz darstellen wird.

Die Mitgliederversammlung beschließt den Dienstag als Arbeitstag, der mit dem **Empfang der Stadt Wuppertal** endet.

Mittwoch, 7. Oktober 2009

Der Mittwoch widmet sich in seiner ersten Sitzung der **Erklärbarkeit der Wahlentscheidung durch Wählerwanderungsmodelle und Wahl-nachbefragungen**. An der Präsentation des kommunalstatistischen Standes der Kunst und der Diskussion um die Grenzen der verwendeten Methoden wirken mit: Anke Schöb (Stuttgart), Hermann Burkard (Nürnberg) Jörg Härle (Wiesbaden) und Ernst-Otto Sommerer (Dortmund).

Der VDSt beschließt am Mittwoch sein Programm für die Statistische Woche mit den **mittel- und langfristigen Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Wandel und Wahlverhalten**. Die Bedeutung des demographischen Wandels für das Wahlverhalten (Markus Klein, Hannover) werden ebenso thematisiert, wie die politische Repräsentation von Migranten (Andreas Wüst, Mannheim, angefragt). Mit der Vorstellung des **Gles**-Langzeitprojektes (German longitudinal election study) und der Zusammenfassung der Tagung endet das Programm des VDSt.

*Hermann Breuer (Köln), Programmbeauftragter des VDSt und
Andreas Martin (Hannover), Leiter der AG Wahlen des VDSt*

Montag, 5. Oktober 2009 um 13 Uhr

Eröffnung der Statistischen Woche 2009 auf dem Campus Griffenberg der Bergischen Universität Wuppertal

Die Statistische Woche wird als interdisziplinärer Fachkongress der Statistik in Deutschland von der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) und dem Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) veranstaltet. Traditionell beteiligt sind die Deutsche Gesellschaft für Demographie (DGD) und die gastgebende Stadt ebenso wie die gastgebende Universität.

Mehr: www.statistische-woche.de

Erstmals Online-Anmeldung zur Statistischen Woche unter www.statistische-woche.de

Impressum

Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSt
Vorsitzender: Rudolf Schulmeyer
Geschäftsstelle: Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 212 33667, Fax 069 212 30898
E-Mail: vdst@stadt-frankfurt.de

Für die Anmeldung zur Statistischen Woche wird erstmals ein online-Verfahren eingesetzt. Interessenten im In- und Ausland können sich dort bereits registrieren lassen. Sie werden dann automatisch informiert, wenn die Anmeldung frei geschaltet ist. Nach der Anmeldung stehen online das Programm im Detail und die verfügbaren Abstracts für den Download bereit. In Kürze ist es soweit!